

«D wie Datenkompetenz»

Was will, kann, darf und soll ich mit Daten machen?

Über Tischmanieren und warum ABCD das neue ABC ist.

Ende 2022 fühlte ich mich sehr geehrt, dass mich der WB in die illustre Liste der «Walliserinnen und Walliser des Jahres» aufnahm und dies mit folgenden Worten begleitete: «Die Politiker sollten auf Kuonen hören und endlich dafür sorgen, dass Datenkompetenz als Pflichtfach in den Schulen eingeführt wird.»

In seinem WB-Tageskommentar vom 11. Januar 2023 schrieb WB-Chefredaktor Armin Bregy: «Digitalisierung und Datenkompetenz haben gehörig Luft nach oben. Es wäre an der Zeit, hier Entwicklungen und Innovationen voranzutreiben.»

Genau! Im 21. Jahrhundert, in dem aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung Daten immer einfacher generiert und verbreitet werden, wird es zu einer unerlässlichen Fähigkeit, sich aufgeklärt in diesem Datenschungel orientieren zu können. Dazu braucht es Datenkompetenz als unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung!

Die «Wochenende»-Beilage im WB vom 31. Dezember 2022 enthielt ein Lexikon, «um 2023 mitreden zu können»: «Mit diesem Wissen sind Sie gerüstet für den gepflegten Small Talk 2023». Unter dem Buchstaben «D» steht «D wie Danke – kleines Wort, grosse Wirkung. Wir freuen uns, wenn die Welt wieder freundlicher ist». Da möchte ich nur Fol-

gendes hinzufügen: «und datenkompetenter».

Aber was ist Datenkompetenz überhaupt? Sie umfasst die Fähigkeiten, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, managen, bewerten und anzuwenden. Damit Daten uns dabei helfen können, gute Entscheidungen zu treffen, braucht es laut meiner deutschen Kollegin Katharina Schüller kompetente Antworten auf vier grundlegende Fragen.

Was will ich mit Daten machen? Es geht also um die Frage der konkreten Anwendung. Daten und Datenanalysen sind kein Selbstzweck.

Was kann ich mit Daten machen? Es wird klar, dass die technischen und methodischen Möglichkeiten eine wichtige Rolle spielen.

Was darf ich mit Daten machen? Alle Regeln der Datennutzung (beispielsweise Datenschutz und Ethik) müssen immer mitbedacht werden.

Was soll ich mit Daten machen? Die Frage, wie wir aus Daten, die eine wertvolle Ressource darstellen, etwas möglichst Gutes für uns Menschen und für unsere Gesellschaft machen, ist zentral.

Diese vier Fragen stehen im Zentrum von Datenkompetenz. Sie ist eine zentrale Kompetenz

des 21. Jahrhunderts. Sie ist der Schlüssel, um Daten systematisch in Wissen zu verwandeln.

Laut Schüller ist «Datenkompetenz für Kinder wichtiger als Tischmanieren». «Tischmanieren braucht es im Zweifelsfall nicht so dringend. Datenkompetenz aber schon.» Darum müssen wir Datenkompetenz lebenslang in allen Bildungsbereichen verankern, bestenfalls ab dem Kindergarten, und sie zu einem Teil der Allgemeinbildung machen.

Das Alphabet (kurz: ABC) ist die Grundvoraussetzung, damit Kinder später lesen und schreiben können. Im 21. Jahrhundert braucht es aber ein ABCD mit einem «D wie Datenkompetenz». Das sind wir unseren Kindern schuldig, damit sie sich aufgeklärt und sicher in diesem Datenschungel orientieren können. Genau dazu setzen wir uns politisch seit 2020 mit «Data Literacy Schweiz» (data-literacy.ch) ein!



Diego Kuonen

1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.

diego@kuonen.com